



**Landkreis
Rotenburg**
(Wümme)

Bericht über das Jobcenter und Bericht über die kommunalen Eingliederungsmaßnahmen nach § 16a SGB II

www.lk-row.de



Oberstes Ziel des Jobcenters ist es, die Kunden nachhaltig zu integrieren. Bis dahin wird der Lebensunterhalt durch das Jobcenter gesichert.

- **Dienstleister** mit guter Erreichbarkeit und zügiger Bearbeitung
- **Beratung auf Augenhöhe**, mit klaren Grenzen
- **Transparente Entscheidungen**, nachvollziehbar und verständlich
- **Gemeinsame Verantwortung**: Alle tragen zum Erfolg bei
- Neuerungen im Bereich der **Digitalisierung** werden als Chance gesehen

- Das Jobcenter **kennt seine Kund*innen und regionalen Arbeitgeber**
- **Stärkenorientierte** Beratung, nah am Kunden
- **Digital first** im Schriftkontakt, moderne Arbeitsweisen, Datenschutz im Blick
- **Zusammenarbeit an allen Schnittstellen**

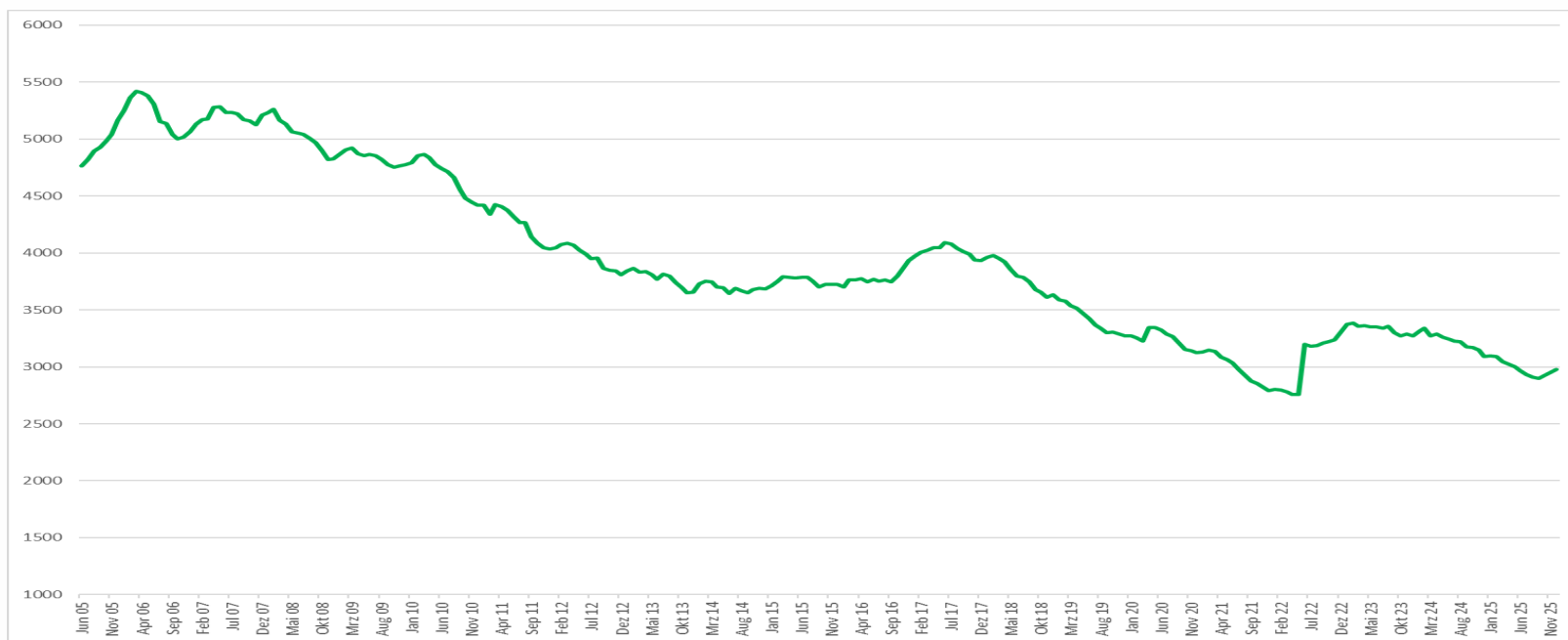


Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Merkmal		Absolut	Anteil
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		3.977	100%
Arbeitslosenquote SGB II			2,1%
Geschlecht	Männer	1.948	49%
	Frauen	2.029	51%
Alter	15 bis unter 25 Jahre	880	22%
	25 bis unter 55 Jahre	2.316	58%
	55 und älter	781	20%
Staatsangehörigkeit	Deutsch	2.335	59%
	Ausländer	1.642	41%
	<i>davon Ukrainer</i>	696	18%
Art der Beschäftigungssuche	Arbeitsplatzsuchend	2.430	61%
	Ausbildungsplatzsuchend	165	4%
Langzeitleistungsbeziehende		2.464	62%
Personen mit Erwerbseinkommen		722	18%



Zahl der SGB II-Hilfeempfänger geht im Landkreis kontinuierlich zurück



Aktuell beziehen 2.975 Familien SGB II-Leistungen. Damit steht das Jobcenter kurz vor dem niedrigsten Wert an SGB II-Leistungsbeziehern in der Geschichte des Landkreises (2.756 Bedarfsgemeinschaften im April 2022).



Bundesmittel 2026 für Verwaltungs- und Eingliederungsleistungen (Stand: Jan 26)

Jahresübersicht für das Jobcenter Rotenburg (Wümme):

	IST 2023	IST 2024	IST 2025	IST 2026	
Eingliederungsmittel:	4,5 Mio. €	4,3 Mio. €	4,3 Mio. €	4,6 Mio. €	+0,3 Mio. €
Verwaltungsmittel:	<u>6,4 Mio. €</u>	<u>7,2 Mio. €</u>	<u>6,2 Mio. €</u>	<u>6,2 Mio. €</u>	<u>+0,0 Mio. €</u>
Summe:	<u>10,9 Mio. €</u>	<u>11,5 Mio. €</u>	<u>10,5 Mio. €</u>	<u>10,8 Mio. €</u>	<u>+0,3 Mio. €</u>



Nachhaltige Integrationen – warum sie so wichtig sind

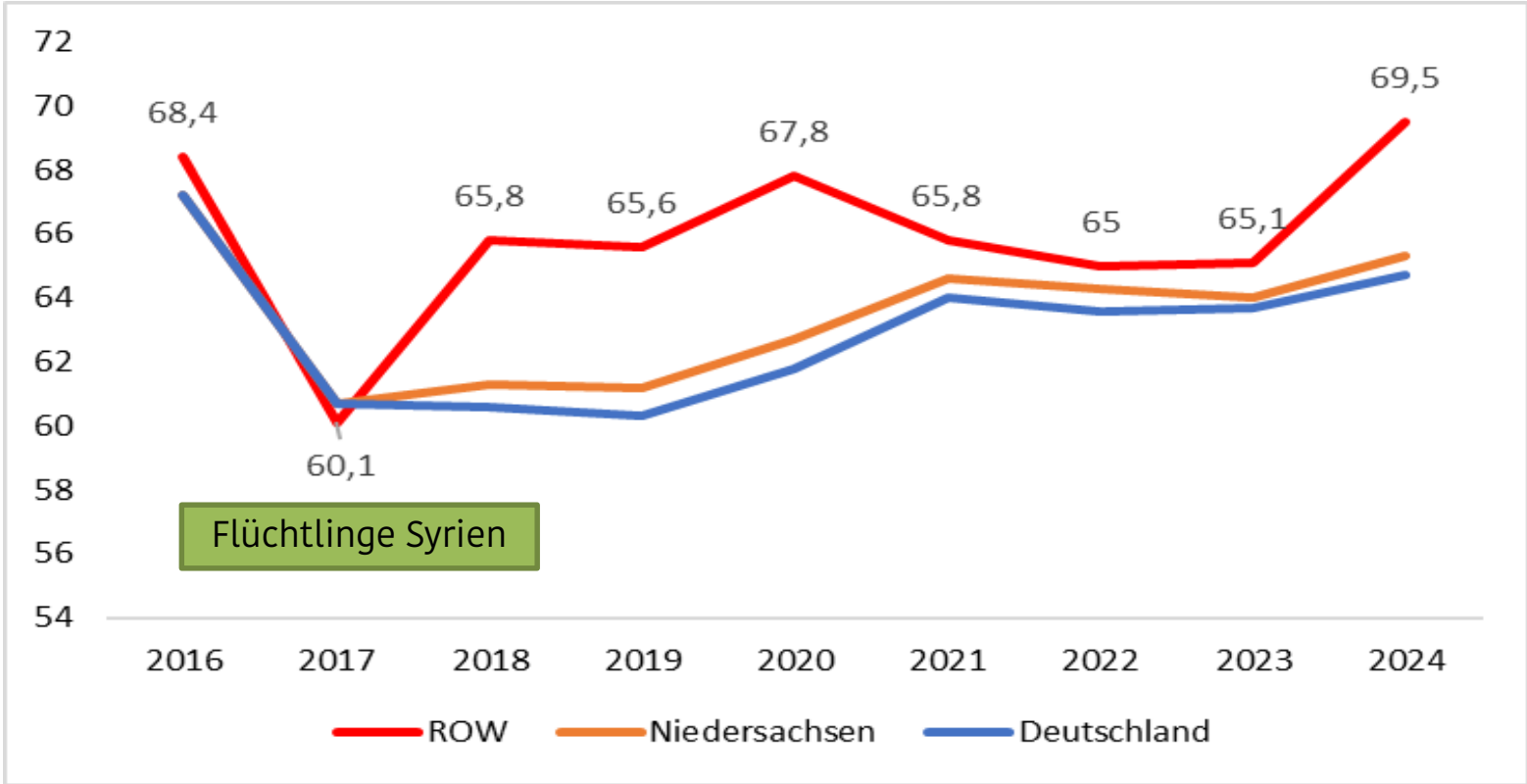
- **Stabile Beschäftigung statt kurzfristiger Lösungen**
Perspektiven schaffen – für Beschäftigte wie für Unternehmen.
- **Soziale Teilhabe und Selbstbestimmung**
finanzielle Unabhängigkeit, mehr Selbstwertgefühl, aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- **Fachkräfte sichern und Wirtschaft stärken**
passgenaue Qualifizierung und Vermittlung, Fachkräftemangel gezielt entgegenwirken
- **Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit**
Stabilisierung individueller Erwerbsbiografien
- **Nachhaltiger Einsatz öffentlicher Mittel**
erfolgreiche Integration senkt Transferleistungen und entlastet soziale Sicherungssysteme



Individuelle Förderung statt Standardlösungen. Persönliche Beratung, Qualifizierung und Begleitung erhöhen die Chancen auf dauerhaften Erfolg im Arbeitsmarkt.



Die Integrationen im Landkreis sind nachhaltiger als im Bundes- und Landesdurchschnitt



Nachhaltigkeit: Kunde ist mind. 6 Monate nach Arbeitsaufnahme noch immer beschäftigt

Kommunale Eingliederungsleistungen, § 16a SGB II



Um eine ganzheitliche und umfassende Betreuung und Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Eingliederung in Arbeit zu gewährleisten, können folgende kommunale Eingliederungsleistungen erbracht werden:

- Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger
- Betreuung von minderjährigen Kindern mit und ohne Behinderung
- Schuldnerberatung
- Suchtberatung
- Psychosoziale Betreuung



Betreuung Angehöriger

- Es wird gemäß der gesetzlichen Bestimmungen die Zumutbarkeit der Arbeitsaufnahme vor dem Hintergrund des tatsächlichen Pflegebedarfs des Angehörigen der Kundinnen und Kunden überprüft.
- Bei bestehender Zumutbarkeit der Arbeitsaufnahme werden die Kundinnen und Kunden bei der Suche nach geeigneten Versorgungsformen unterstützt.
- Hierfür besteht eine Vernetzung mit verschiedenen Beratungsangeboten (z.B. mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt „RoSe“ und Pflegekassen).
- Ein Problem bei der Betreuung der Angehörigen geben 25 eLb als Hindernis bei der Arbeitsplatzsuche an.

Kinderbetreuung

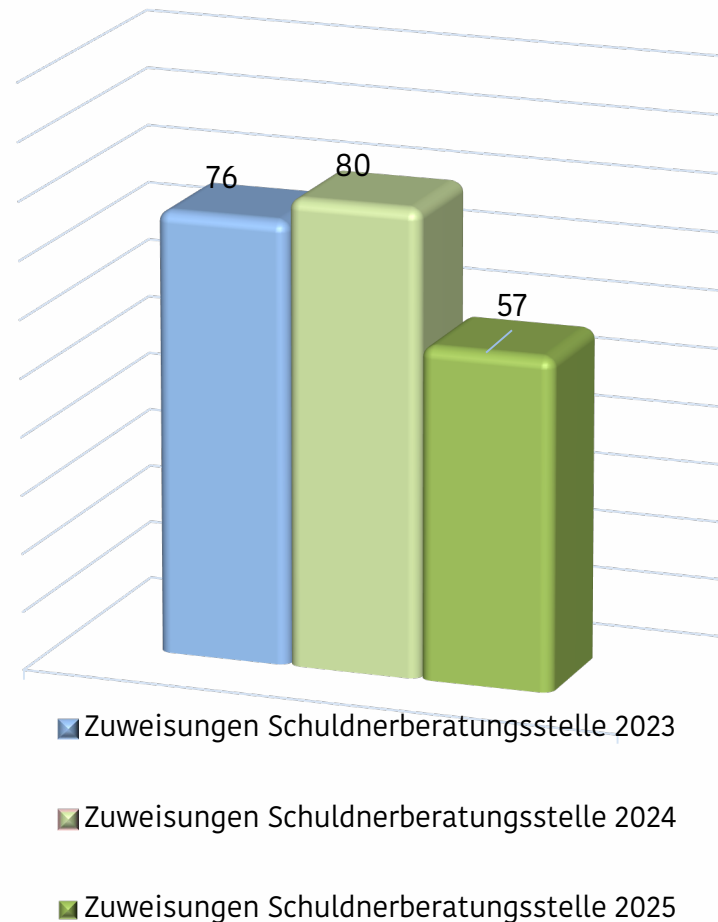


- Im Jobcenter gibt es 449 Kinder im Alter von über 3 Jahren bis 6 Jahren in den Bedarfsgemeinschaften. Etwa 10 % der betroffenen Kundinnen und Kunden geben Probleme bei der Kinderbetreuung an, obwohl der Landkreis das Angebot an Betreuungszeiten in den vergangenen Jahren ausgeweitet hat. Zwischen 2013/14 und 2024/25 stieg der Anteil der Kinder, die in einem Umfang von 30 oder mehr Wochenstunden betreut werden, von 22 % auf 40 %.
- Dies ist häufig ein Teil multipler Problemlagen bei den Kundinnen und Kunden. Problematisch kann auch die Betreuung von Kindern von Schichtarbeitenden sein, da in den frühen Morgenstunden oder am Abend Betreuungsmöglichkeiten schwer darzustellen sind.
- Das Jobcenter ist führend bei der Vermittlung von Alleinerziehenden im Vergleich der niedersächsischen Jobcenter.

Schuldnerberatung



- Zusammenarbeit erfolgt mit den Schuldnerberatungsstellen des Diakonischen Werkes des ev.-luth. Kirchenkreises Rotenburg und des Diakonischen Werkes des ev.-luth. Kirchenkreis Bremervörde-Zeven.
- Bei einer bekannten Schuldenproblematik werden die Kundinnen und Kunden auf das Angebot der Schuldnerberatungsstellen hingewiesen. Sofern die Kundinnen und Kunden diese aufsuchen möchten, erfolgt eine entsprechende Zuweisung durch die persönliche Ansprechperson.



Suchtberatung



- Im Jobcenter gibt es derzeit 322 Kundinnen und Kunden, die eine Suchtproblematik in den Gesprächen mit Ihrer persönlichen Ansprechperson offen angesprochen haben.
- Die Bedarfe der Kundinnen und Kunden des Jobcenters können gedeckt werden. Kapazitätsengpässe sind nicht bekannt.

Psychosoziale Arbeit / Case-Management



- Das Case-Management bietet teilnehmenden Personen in 4 bis 6 Monaten eine persönliche Betreuung und Überleitung in das regionale Hilfesystem in: Bremervörde (max. 4 Plätze), Zeven (max. 4 Plätze) und Rotenburg (max. 8 Plätze).
- Die Zielgruppe des Case-Managements weist u.a. folgende Merkmale auf:
 - dem Vorliegen psychosozialer Belastungen (schwierige persönliche Lebensverhältnisse, Fähigkeitsstörungen),
 - Verdacht oder Vorliegen einer Sucht-oder Schuldenproblematik,
 - Verdacht auf oder Vorliegen einer diagnostizierten psychischen Störung/Erkrankung.
- Die Auslastung lag im Zeitraum 12.2024 bis 11.2025 bei rund 78 %. Die freiwillige Bereitschaft an solch einer persönlichen Maßnahme teilzunehmen ist z.T. schwer zu vermitteln und führte in dem genannten Zeitraum zu keiner Vollauslastung. Um dem entgegenzuwirken sollen ab 12.2026 potentielle Teilnehmer/innen durch den Träger Zuhause aufsuchend angesprochen und eingeladen werden.



Dr. Christian Kornek
Geschäftsführer
Jobcenter Landkreis Rotenburg (Wümme)
christian.kornek@lk-row.de
Telefon: 04261/983-3700